



Art des Vorstosses:	Type d'intervention :	Tipo d'intervento :
<input type="radio"/> Parlamentarische Initiative	<i>Initiative parlementaire</i>	<i>Iniziativa parlamentare</i>
<input checked="" type="radio"/> Motion	<i>Motion</i>	<i>Mozione</i>
<input type="radio"/> Postulat	<i>Postulat</i>	<i>Postulato</i>
<input type="radio"/> Interpellation	<i>Interpellation</i>	<i>Interpellanza</i>
<input type="radio"/> Dringliche Interpellation	<i>Interpellation urgente</i>	<i>Interpellanza urgente</i>
<input type="radio"/> Anfrage	<i>Question</i>	<i>Interrogazione</i>
<input type="radio"/> Dringliche Anfrage	<i>Question urgente</i>	<i>Interrogazione urgente</i>



Bitte unterzeichnetes Original dem Ratssekretariat abgeben und den Text zusätzlich via Email weiterleiten:
Prière de déposer l'original signé auprès du secrétariat du Conseil et, en plus, d'envoyer le texte par messagerie électronique à :
Vi preghiamo di consegnare l'originale firmato alla Segreteria del Consiglio e di inviare il testo tramite messagerie elettronica:

zs.kanzlei@pd.admin.ch



Urheber/in - Auteur - Autore

Alex Kuprecht

Unterschrift - Signature - Firma

Titel - Titre - Titolo

NFA - Dringliche Anpassung damit auch die Geberkantone die Finanzkrise überstehen

Text/Begründung - Texte/Développement - Testo/Motivazione

Der Bundesrat wird beauftragt, die nötigen Massnahmen vorzuschlagen, sodass die finanziellen NFA-Belastungen der ressourcenstarken Kantone im Sinne eines Moratoriums während der Phase der Finanzkrise und dadurch einbrechender Steuererträge reduziert wird.

Begründung

Die ressourcenstarken Kantone budgetieren für das Jahr 2010 zusammen Defizite in der Höhe von 1.1 Mia. Franken. Dies deshalb, weil ihre Steuereinnahmen um 0.85 Mia. einbrechen. Gleichzeitig steigt ihre NFA-Belastung weiter an. Allein im Kanton Schwyz steigt die Belastung von 2009 zu 2010 sprunghaft um insgesamt 24 Prozent an. Während sich die NFA-Belastung auf die Verhältnisse in den Jahren 2004, 2005 und 2006 bezieht und weit zurück liegt, fallen die konjunkturbedingten Steuereinbrüche verzugslos an.

Kantone, die im Übergang zur NFA lediglich weniger Mittel ausgeschüttet bekommen, werden mit dem

Härteausgleich über maximal 28 Jahre finanziell unterstützt. Die ressourcenstarken Kantone, welche ab 2008 zusammen rund zwei Milliarden Franken bereitstellen und effektiv bezahlen müssen, erhalten keinen Härteausgleich.

Die meisten Nehmerkantone (z.B. Bern 124 Mio., Luzern 47 Mio., Wallis 47 Mio.) weisen in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise Ertragsüberschüsse aus. Die meisten ressourcenstarken Kantone müssen zum Teil massive Defizite budgetieren (z.B. Zürich -525 Mio., Genf -358 Mio.). Dieses Missverhältnis muss in Zeiten der Krise aufgehoben werden, damit auch die ressourcenstarken Kantone die faire Chance haben, an der sich verbessernden Konjunktursituation zu partizipieren und ihre wirtschaftliche Erholung nicht abgewürgt wird. Dies sollte auch im Interesse des Bundes sein, da die ressourcenstarken Kantone den Grossteil der Direkten Bundessteuer einbringen.